



STELLUNGNAHME zum interfraktionellen Ergänzungsantrag GRÜNE-Gemeinderatsfraktion SPD-Gemeinderatsfraktion KAL/Die PARTEI-Gemeinderatsfraktion DIE LINKE.-Gemeinderatsfraktion FDP-Gemeinderatsfraktion FW FÜR-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	2020/0919
	Verantwortlich:	Dez. 2
Kulturveranstaltungen: Größere Räume als temporäre Ersatzspielorte		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	21.07.2020	4	X	

Kurzfassung

Die Kultureinrichtungen haben auf unterschiedliche Weise mit großer Flexibilität und Kreativität ihren Spielbetrieb im Rahmen der rechtlichen und räumlichen Beschränkungen und unter Beachtung der beschränkten Aufführungsmöglichkeiten wieder aufgenommen. Die Wiederaufnahme erfolgte teilweise in eigenen Räumen (Staatstheater, Tollhaus, Kinemathek, Kantorate u.a.), teilweise in angemieteten Räumen (marotte im Tollhaus), teilweise auf eigens errichteten Open Air-Bühnen (Toujours Kultur des Kulturrings, Alter Schlachthof; Kulturbühne an der Messe, Bühne des Autokinos auf dem Messplatz).

Die Stadtverwaltung ist im Gespräch mit Kultureinrichtungen hinsichtlich des Bedarfs von Aufführungs- und Versammlungsräumen sowie mit Karlsruher Messe GmbH, Stadtwerke GmbH, Verkehrsbetriebe, städtischen Dienststellen, BGV, Kirchen und Sonstigen, die Aufführungs- und Versammlungsorte zur Verfügung stellen könnten.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja ☒ Nein ☐	Mietkosten, derzeit nicht abschätzbar		
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja ☐ Nein ☒ Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: ☐ Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) ☐ Umschichtungen innerhalb des Dezernates ☐ Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu			
IQ-relevant	x	Nein	Ja
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	Nein	Ja
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	Nein	Ja

Zum Antrag vom 21. Juli 2020 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1.

Die Stadtverwaltung berichtet, ob und wie die freien Kultureinrichtungen und Theater ihren Spielbetrieb angesichts der Beschränkungen durch die Corona-Regeln wieder aufnehmen konnten.

Die Kultureinrichtungen haben auf unterschiedliche Weise mit großer Flexibilität und Kreativität ihren Spielbetrieb im Rahmen der rechtlichen und räumlichen Vorgaben und unter Beachtung der beschränkten Aufführungsmöglichkeiten wieder aufgenommen. Beispielfhaft seien folgende Aufführungssituationen genannt:

Staatstheater, Tollhaus, Jakobus-Theater, Sandkorn und Kinemathek u.a. spielen unter Beachtung der Beschränkungen auch wieder in eigenen Räumen, mit speziell konzipierten Programmen, die auch die Abstandsregelungen für die Aufführenden beachten. Die Kantorate haben eigene Veranstaltungsreihen in den Kirchen auf den Weg gebracht.

Einige Einrichtungen weichen teilweise auch auf andere Orte aus. So hat die marotte im Kleinen Saal des Tollhauses gespielt (die letzten geplanten Aufführungen fanden wegen geringer Auslastung wieder im Theaterhaus statt), Sandkorn und Hemingway-Lounge spielen überwiegend in der Kulturgarage in Ettlingen, zahlreiche Musikerinnen und Musiker und Ensembles bieten Aufführungen in Kirchenräumen an. Die Grötzinger Musiktage wurden mit guter Resonanz in das Begegnungszentrum Grötzingen verlegt.

Die Mitglieder des Kulturring Karlsruhe e.V. haben sich unter dem Titel Tourjours Kultur zusammengetan, um ein zweimonatiges Festival mit breit gefächertem Programm auf dem Alten Schlachthof zu organisieren. Beteiligt sind Jazzclub, Jubez, Substage, SAU e.V. / Alte Hackerei, KOHI Kulturraum, P8, die Kulturzentren Tempel und Tollhaus, Werkraum, NUN Kulturraum, Déjà Vu Stummfilmfestival und Kinemathek. Tourjours Kultur wurde vom Kulturrat ermöglicht, nachdem beantragte Landesmittel (Kultur Sommer 2020) nicht bewilligt wurden.

Das Kammertheater hat auf dem Messplatz ein Autokino gestartet und eine Aktionsbühne etabliert. Ein ähnliches Format – „Kulturbühne“ – entstand an der Messe.

Die Aufführungen unter Corona-Bedingungen werden unterschiedlich angenommen. Vielfach ist – auch hinsichtlich der Auslastung - nach wie vor eine Zurückhaltung des Publikums zu spüren.

2.

Sie prüft, welche größeren Räumlichkeiten als temporäre Ersatzspielorte nach der Sommerpause für einzelne Veranstaltungen kostengünstig angemietet werden können. Infrage kommen u.a. Foyer ZKM und Badisches Staatstheater, Badnerlandhalle, Begegnungsstätte Grötzingen, Tollhaus sowie weitere größere Räume in den Stadtteilen.

Bei den Gesprächen und Recherchen der Verwaltung zeichneten sich folgende Punkte ab:

- Viele Kultureinrichtungen sind in erster Linie interessiert, in den eigenen Räumen zu spielen. Aufführungen in fremden Räumen werden vom Publikum häufig weniger wahrgenommen.
- Es ist eine große Bereitschaft der Kultureinrichtungen untereinander zu beobachten, sich gegenseitig zu unterstützen.
- Gleichzeitig sind die Kultureinrichtungen daran interessiert, unter den anhaltenden Bedingungen ihre eigenen Programme realisieren zu können.

-
- Stadtwerke Karlsruhe und Verkehrsbetriebe haben Flächen und Hallen zur kulturellen Nutzung angeboten. Die Verwaltung vermittelt diese in die Kulturszene.
 - Die städtischen Räumlichkeiten (Badnerlandhalle, Begegnungsstätte Grötzingen u.a.) erweisen sich unter Corona-Bedingungen für kleinere Kulturveranstaltungen als geeignet und werden hierfür bereits von den Einrichtungen und Veranstaltenden nachgefragt und genutzt.
 - Die Veranstaltungsstätten der Messe Karlsruhe sind im Blick der Verwaltung und der Kultureinrichtungen und können nach Eignung und Verfügbarkeit genutzt werden.
 - Die Verwaltung berät die Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden hinsichtlich geeigneter und verfügbarer Räume. Das Beratungsangebot wird aus der Kulturlandschaft dankbar angenommen.